

TAGBLATT

Arbon: 20. November 2009, 07:36

Rondelle hat sich Kindern geöffnet



Kids im SpielSpassTreff: Namensgeberin Fabia Maasl wird flankiert von KJA-Mitarbeiterin Marina Albrigo und Stadtrat Patrick Hug. *Bild: Max Eichenberger*

ARBON. Jetzt haben auch Kinder im Primarschulalter (3. bis 6. Klasse) in der Rondelle ihren Freizeit-Treffpunkt: Am Mittwoch ist er auf den Namen SpielSpassTreff getauft worden. Das angepasste Konzept der Kinder- und Jugendarbeit trägt Früchte.

MAX EICHENBERGER

Dem gewandelten Freizeitverhalten Jugendlicher sowie neuen Bedürfnissen entsprechend verändert hat sich das Angebot der Arboner Kinder- und Jugendarbeit. Seit gut zwei Jahren ist diese unter städtischen Fittichen tätig: integriert in der Abteilung Soziales mit drei Sozialarbeiterinnen.

Zuvor hatte ein Verein den Jugendtreff geführt. Doch stur an einem festen Ort will diese «Klientel» ab dem Oberstufenalter bis 18 Jahre die Freizeit nicht verbringen. Immer weniger nutzten denn auch die Jugendbegegnungsstätte an der Grabenstrasse.

Anzeige

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.

Suchen leicht gemacht

PLZ oder Ort

Zimmer 1 bis 10

Miete unlin bis unlin

Jetzt finden

homegate.ch
Das Immobilienportal

Nicht mehr nur stationär

Auf diese Entwicklung hat man reagiert und sich wegbewegt von der rein stationären Jugendarbeit. Die KJA-Mitarbeiterinnen gehen zu den Jungen hin: dorthin, wo sie sich aufhalten. «Aufsuchende Jugendarbeit» heisst diese neue Ausrichtung. Die Schule zog in diesem Konzept mit und institutionalisierte die Schulsozialarbeit. Heute spielt ein Netzwerk, das noch weiter ausgebaut werden soll.

Reduziert worden sind die Öffnungs- und Betreuungszeiten in der Rondelle für die «Grossen» (Freitag 18 bis 23 Uhr). Seit die Sozialarbeiterinnen den Jugendlichen näher gerückt sind, werden vielversprechende Impulse gesät, deren Eigeninitiative zu wecken.

In verschiedenen Projekten, die begleitet wurden, sowie Freizeitaktionen zeigen sich Erfolge: von der Talent-Show bis zu Live-Graffiti-Aktionen. Und auch ein Skatepark soll dereinst Realität werden.

Beachtlicher Zulauf

Ausserdem ist der Fokus heute nicht mehr nur auf eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet. So werden mittlerweile auch die Bedürfnisse von Kindern im Primarschulalter durch die KJA erfasst und spezielle Aktivitäten entfaltet. Seit diesem Sommer gibt es in der Rondelle, jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr, einen Kindertreff.

«Mit einer Handvoll Kindern sind wir gestartet. Heute kommen manchmal über 40», berichtet die Jugendsozialarbeiterin Marina Albrigo. Der Treff habe sich ausgesprochen erfreulich entwickelt. Ludothek und Bevölkerung haben Spiele und anderes Material gespendet. Es gibt spezielle Themennachmittage. Am 9. Dezember etwa werden Weihnachtsgeschenke gebastelt. Vom Rondelle-Kiosk gibt es auch Verpflegung.

«Die beste Prävention»

Mit einem Spielparcours ist am Mittwoch der Kindertreff auf den neuen Namen SpielSpassTreff getauft worden. Namensgeberin ist Fabia Maasl, deren Vorschlag bei der Jury unter 45 eingereichten Namensideen am besten angekommen ist. Wegen des grossen Zulaufs werden zur Animation als Co-Leiter inzwischen auch ältere Jugendliche beigezogen. Vielleicht, so Marina Albrigo, lasse sich auch noch die eine oder andere Mutter zur Mithilfe begeistern.

Dass ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten für mehr Zielgruppen angeboten wird und «neues Leben in die Rondelle eingekehrt ist», freut Patrick Hug, Stadtrat und Präsident des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Arbon: «Das ist die beste Prävention.»

Diesen Artikel bookmarken bei...

